**Über junge Menschen, die sich für die Firmung entscheiden**

Josef Holtkotte (Weihbischof von Paderborn): Ich erlebe die jungen Leute, wenn ich die Gottesdienste mit ihnen habe, als sehr aufmerksam und ich bekomme dann mit, wenn ich mit ihnen spreche oder auch mit den Katecheten, mit den hauptamtlich Verantwortlichen, dass es oft gute Begegnung waren, gute Runden, in denen sie zusammengekommen waren, sich austauschen konnten, dass eine Atmosphäre da war, dass sie sich öffnen konnten, um über die wichtigen Fragen wirklich ins Gespräch zu kommen. Ich versuche bei den Firmfeiern selbst, einen kleinen Dialog herzustellen mit ihnen, frage sie: ‚Wie war denn die Vorbereitung? Was hat dich bewegt? Was war besonders wichtig für dich?‘ Ich bekomme in den allermeisten Fällen positive Rückmeldung. Da wird nicht immer alles bis ins Detail reflektiert. Aber es geht in dem Moment darum, dass ein Jugendlicher auf den Punkt bringt, dass es eine gute Zeit für ihn war, dass er was mit dieser Zeit anfangen konnte, dass er die Themen, die da angesprochen wurden, für sich reflektieren konnte, dass er mit den anderen in guter Weise zusammen sein konnte. Ich finde, das ist dann eine wirklich positive Situation von Kirche. Das nehmen auch die jungen Leute so wahr.

**Einsatzmöglichkeiten der App**

Josef Holtkotte (Weihbischof von Paderborn): Das ist für mich so etwas wie ein Steinbruch. Also es ist etwas da, was eine große Vielfalt an Möglichkeiten bietet, und ich kann die jetzt für mich runterbrechen. Das halte ich für eine sehr gute Art und Weise, damit umzugehen. Das finde ich sehr einladend und auch sehr positiv, die unterschiedlichen Situationen von Firmvorbereitung dadurch wahrzunehmen. Denn das stelle ich auch fest, dass die Inhalte und die Settings und die Absprachen vor Ort sehr unterschiedlich sind, und wenn eine App so einsatzfreudig ist, dass sie auf all das eingehen kann, kann sie eine gute Zukunft haben.